
Kommentar: Mailand lockt in die nächste Motorrad-Saison

Von Jens Riedel

Die noch bis Sonntag dauernde Mailänder Motorradmesse EICMA ist ein Freudenfest für Zweiradfans. Zumal dieses Jahr, da die Branche wieder einmal zeigt, dass für Motorräder und Roller noch längst nicht alles gezeigt wurde, was in Zukunft neuen Zweirad-Spaß verspricht. Mailand zeigt jede Menge neuer Ideen. Da ist beispielsweise die Yamaha Niken, die das Konzept der Dreirad-Roller mit Neigetechnik als erste ins Motorradsegment überträgt. Und anders als auf vielen Automessen ist das keine Show, sondern serienreif und im nächsten Jahr zu kaufen.

Der taiwanesishe Zweiradhersteller Kymco zeigt, dass auch Roller optisch und funktional noch viel weiter gedacht werden können. Apropos, Roller: Wer hätte vor zwei, drei Jahren erwartet, dass BMW einen Scooter mit Ein-Zylinder-Motor und „nur“ 350 Kubikzentimetern Hubraum auf den Markt bringen könnte?

Natürlich feiert auch in Mailand der Retro-Trend wieder fröhliche Urständ'. Der legendäre DDR-Roller Schwalbe kehrt mit Elektroantrieb und 90 km/h Spitze zurück auf die Straße, die italienische Scooter-Ikone Lambretta wird wiedergeboren, und Royal Enfield aus Indien, sonst Garant für Old-fashioned-Bikes, verblüfft mit einem neu entwickelten Motor und dem Sprung in die Mittelklasse.

Das alles ändert allerdings nichts daran, dass der Motorradmarkt in Deutschland in diesem Jahr deutlich schwächer geworden ist. An der Breite und Vielfalt des Angebots liegt das also nicht. Schon eher daran, dass der Nachwuchs sich lieber am Computerbildschirm, als am Schaufenster eines Zweirad-Händlers die Nase plattdrückt. Aber auch das Geld liefert Gründe für die Zurückhaltung. Nicht nur der Zweirad-Führerschein ist deutlich teurer geworden, auch die Motorräder selbst. Zum Preis so manches Mittelklassemotorrads bekommt man schon ein (wenn auch kleines) Auto.

Eingefleischte Motorrad- und Rollerfahrer jedenfalls dürfen sich mit Blick in die Hallen der Mailänder Messe dennoch auf ein tolles Jahr 2018 freuen, wenn sie über Führerschein und das nötige Geld für ihr Vergnügen verfügen. Denn es bleibt dabei: Motorrad fahren ist nicht müssen, sondern wollen. (ampnet/jri)

Bilder zum Artikel



Jens Riedel.

Foto: Auto-Medienportal.Net